



»Nur für Trier!«

Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2024

Unabhängige Bürgervertretung Trier e.V.



»Nur für Trier!«

Wahlprogramm der UBT zur Kommunalwahl am 09. Juni 2024

1. Verkehr und Mobilität.....	3
1.1 Fußverkehr.....	3
1.2 Radverkehr	3
1.3 ÖPNV	3
1.4 Kfz-Verkehr	4
1.5 Verkehrsinfrastruktur.....	4
2. Seniorinnen und Senioren / Menschen mit Behinderung	5
2.1 Seniorinnen und Senioren	5
2.2 Menschen mit Behinderungen	5
3. Wissenschaft und Forschung.....	6
4. Wohnen und Stadtentwicklung.....	7
5. Bildung, Kinder und Jugend.....	8
6. Sozialpolitik.....	9
7. Finanzen	10
8. Wirtschaft und Standort Trier.....	11

Impressum:

Unabhängige Bürgervertretung Trier e. V.
Am Stadttor 3
54293 Trier
V. i. S. d. P.: Andreas Etteldorf

Layout & Satz: Thomas P. Reuter
Grafiken designed by Freepik

1. Verkehr und Mobilität

Unser Ziel: Trier mobil halten – kostengünstig und schnell

Gerade in Trier erleben wir täglich, dass Mobilität, ein enges Straßennetz und das Bedürfnis, schnell an das Ziel zu gelangen, es schwierig machen, zufriedenstellende Lösungen zu finden. Insbesondere beim morgendlichen und abendlichen Berufsverkehr gibt es häufig Stau und lange Wartezeiten. Auch Fußverkehr und Radverkehr brauchen neben dem Individualverkehr Lösungen, die mit dem ÖPNV im Oberzentrum Trier zu modernen Fortbewegungsmöglichkeiten führen.

1.1 Fußverkehr

Vor allem die Sicherheit von Kindern, Senioren und Behinderten muss gewährleistet sein, insbesondere die Gruppe der Senioren wird in Trier größer werden. Durch sinnvoll programmierte Ampelschaltungen und bequeme Ein- und Aussteige-Möglichkeiten im Busverkehr des ÖPNV ist dem Rechnung zu tragen. Da Trier auch Schulstadt ist, müssen auch für die jüngsten Verkehrsteilnehmer rund um die Schulen gute Straßenquerungen und Ampelanlagen vorhanden sein.

1.2 Radverkehr

Der Radverkehr wird nicht nur durch die vielen Studierenden in Trier immer wichtiger und stellt eine echte Alternative zum Pkw im innerstädtischen Verkehr dar. Deswegen muss das Radwegenetz in Trier, das bisher durch lückenhafte Strecken und fehlende Fortsetzungen gekennzeichnet ist, zu einem Gesamtwegenetz ausgebaut werden. Auch moderne Ergänzungen wie gesonderte Radwegeampeln, z. B. in München schon seit Jahrzehnten im Einsatz, sollten angegangen werden.

1.3 ÖPNV

Im Verkehrsverbund der Region Trier (VRT) muss sich die Stadt Trier für günstige Ticketpreise einsetzen. In der Stadt Trier selbst sollte – nach dem Vorbild der Nachbarstadt Luxembourg – eine möglichst kostenfreie Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln angestrebt werden. Das Regionalbahnkonzept muss hierbei kostenschonend für die Stadt Trier umgesetzt werden.

1.4 Kfz-Verkehr

Durch intelligente Leitsysteme, Kreisverkehrsanlagen und intelligente Ampelschaltungen ist der im Oberzentrum Trier vorhandene hohe Verkehrsfluss möglichst günstig zu regulieren. In Trier sind viele Menschen auf den Pkw zur Erreichung des Arbeitsplatzes angewiesen, ebenso zahlreiche Personen, die im Umland ihre Wohnstätte und in Trier ihren Arbeitsplatz haben. Parkplätze sind zwar gerade im Innenstadtbereich vorhanden durch zahlreiche Parkhäuser. Allerdings gibt es gerade in den Außenstadtbezirken häufig nicht genügend Parkraum. Hier müssen Lösungen gefunden werden.

1.5 Verkehrsinfrastruktur

Die Instandsetzung und Sanierung der Trierer Straßen muss konsequent fortgeführt werden. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit müssen das vorhandene Straßennetz und die Gehwege besser instandgehalten und Schlaglöcher beseitigt werden.

Aufgrund der Tallage Triers und des starken Durchgangsverkehrs fordert die **UBT** weiterhin die Westumfahrung (Moselaufstieg).

Der Moselbahndurchbruch hat für die **UBT** Priorität.



2. Seniorinnen und Senioren / Menschen mit Behinderung

2.1 Seniorinnen und Senioren

Die **UBT** setzt sich zum Ziel, Senioren aktiv in die Gesellschaft einzubinden. Gerade zur Stärkung des ehrenamtlichen, sozialen und kommunalen Engagements ist die Erfahrung der älteren Generation von hohem Nutzen.

In Anbetracht der demographischen Entwicklung muss die Förderung seniorengerechter Wohnungen und auch der Ausbau des Angebotes „Betreutes Wohnen“ verstärkt werden.

Für die wachsende Zahl älterer Menschen mit Gebrechen und Krankheiten, die so lange wie möglich in ihren Wohnungen verbleiben wollen und sollen, ist ein engmaschiges Versorgungssystem unabdingbar. Die Pflege in vertrauter Umgebung soll Vorrang haben vor der Heimpflege.

2.2 Menschen mit Behinderungen

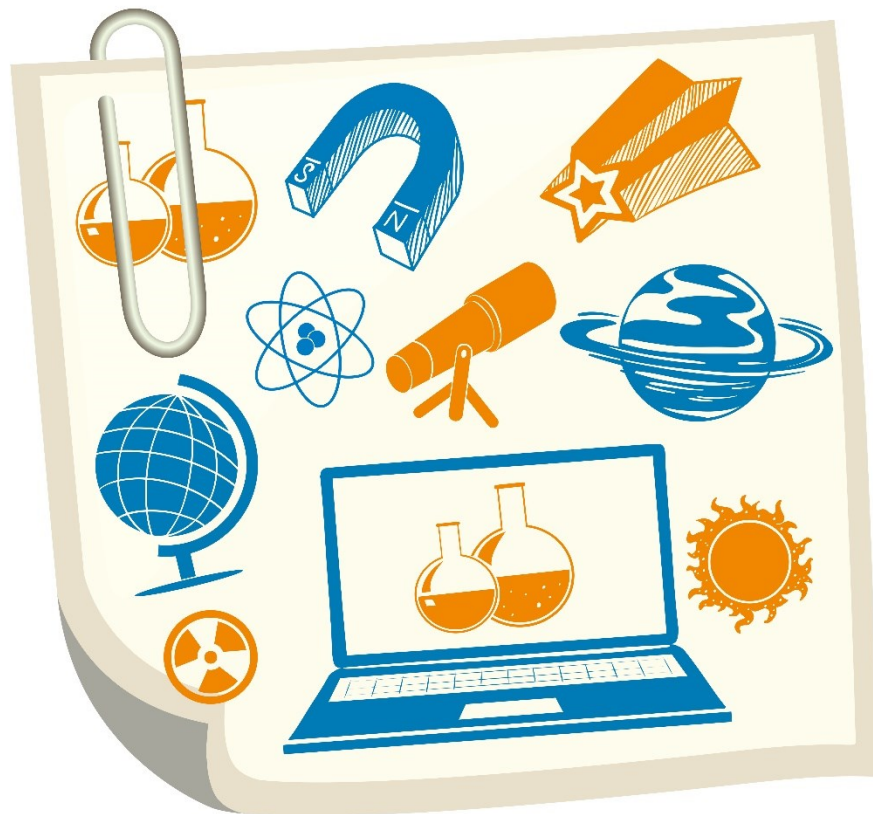
Der teilweise vorhandene, barrierefreie Zugang zu öffentlichen Gebäuden muss an allen öffentlichen Gebäuden eingerichtet werden. Das Inklusions-Konzept der Stadt Trier ist konsequent umzusetzen.



3. Wissenschaft und Forschung

Die **UBT** bekennt sich zur Wissenschaftsstadt Trier und unterstützt alle Maßnahmen, um Trier weiterhin als Wissenschaftsstandort zu sichern und auszubauen. Auch in Zukunft muss die Stadt gute Rahmenbedingungen für die universitären Einrichtungen, Hochschulen und Forschungsstäbe schaffen.

Hierzu zählen Ausbaumöglichkeiten auf dem Universitätsgelände, die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für Studierende und die Schaffung einer guten Verkehrsinfrastruktur sowie der weitere Ausbau Triers als Kulturstadt.



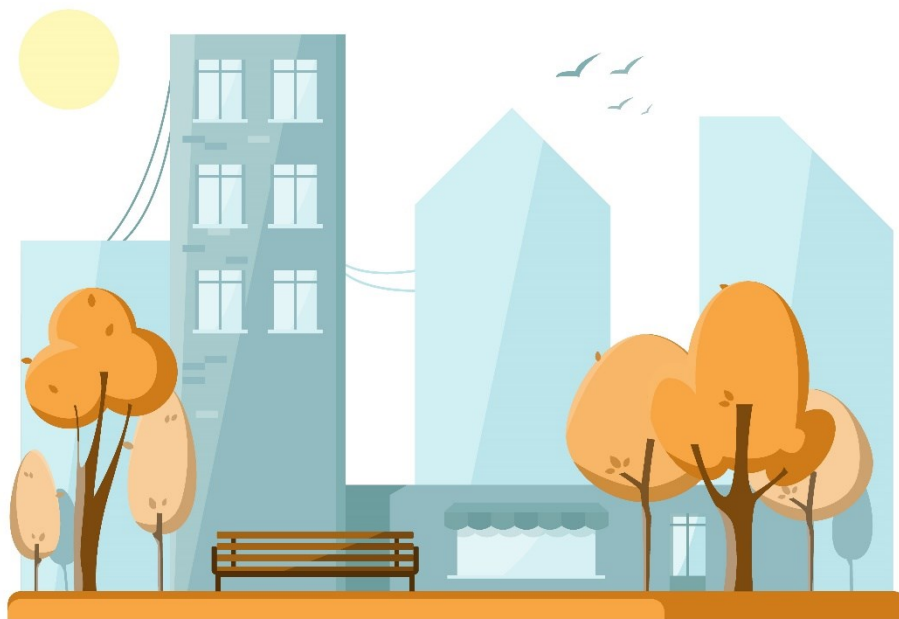
4. Wohnen und Stadtentwicklung

Wohnen muss auch für Normalverdiener und Rentner bezahlbar bleiben. Daher ist der Ausweis von Flächen, aber auch die Verdichtung von bebautem Wohnraum erforderlich. Die energetische Sanierung der städtischen Wohnungen im Rahmen des Wohnraumkonzeptes ist zu beschleunigen.

Beibehaltung, Sicherung und Weiterentwicklung der Stadt als regionales Oberzentrum. Stärkung der urbanen Attraktivität der Stadt.

Stärkung der Stadtteilzentren, der jeweiligen historischen Identität und des Selbstverständnisses der Stadtteile.

Die **UBT** setzt sich weiterhin für die dezentralen Einkaufsmöglichkeiten und die gesamte Infrastruktur in den Stadtteilen ein.



5. Bildung, Kinder und Jugend

Für die **UBT** ist Bildung mehr als die bloße Vermittlung von Wissen. Bildung beginnt im Kleinstkindesalter und ist ein lebenslanger Prozess.

Der bereits bestehende Plan für die Sanierung der Schulen muss zügig umgesetzt werden.

Die wohnortnahen Grundschulen sind möglichst zu erhalten. Das im März 2013 gegen unsere Stimmen verabschiedete Schulentwicklungskonzept ist auf den Prüfstand zu stellen. Es ist nicht hinnehmbar, dass die Grundschule Kürenz dem angeblichen Sparzweck zum Opfer gefallen ist und nun durch die Verlagerung von Egbert „reaktiviert“ wird.

Die **UBT** fordert weiter den zügigen Ausbau von Kinderkrippen, Kindergärten und Horten, damit alle Kinder einen Betreuungsplatz haben. Den Eltern muss aber die Wahl der Betreuungsart überlassen bleiben, es darf keine Bevorzugung bestimmter Firmen der Kinderbetreuung von staatlicher Seite geben.

Die Schulsozialarbeit an Trierer Schulen muss erhalten bleiben und weiter ausgebaut werden.



6. Sozialpolitik

In der staatlichen und auch der städtischen Sozialpolitik sind einschneidende Veränderungen dringend notwendig. Schon gegenwärtig verschlingt der Sozialetat einen großen Teil der Einnahmen – Tendenz steigend, weil viele Pflichtaufgaben, die der Bund und das Land den Kommunen übertragen haben, von diesen nicht ausfinanziert werden, sondern als sogenannte „freiwillige Leistungen“ den städtischen Haushalt belasten. Familien und Kinder sind aber Garanten der Zukunft und haben deshalb für die **UBT** – trotz unzureichender Mittelzuflüsse von Bund und Land – große Bedeutung in der städtischen Gesellschafts- und Finanzpolitik.

Das Gleiche gilt für die Bedürfnisse der rasch wachsenden Bevölkerungsgruppe der Senioren. Auch hier sind neben der Stadt, Bund und Land in der Pflicht, sich in allen Bereichen stärker zu engagieren.



7. Finanzen

HAUSHALT UND STEUERN – Triers Finanzen stärken

Damit Trier sich nachhaltig und zukunftsorientiert weiterentwickeln kann, bedarf es einer verantwortungsbewussten Haushaltspolitik. Hauptziel sollte eine mittelfristige und langfristige, somit nachhaltige Konsolidierung des städtischen Haushalts ohne weitergehende Neuverschuldung sein. Dies insbesondere auch deshalb, da Trier bei einer Einwohnerzahl von etwa 113.000 und einer Schuldenlast von ca. einer Mrd. Euro zu den am höchsten verschuldeten Kommunen Deutschlands zählt.

Die **UBT** will:

- einen mittelfristigen Stopp der jährlichen Neuverschuldung;
- einen höheren Anteil des Bundes und des Landes an Zuweisungen für Konnex zu finanzierende Dinge;
- Prioritäten bei Investitionen und eine Aufgabenkritik – es sollten nur noch Kernaufgaben der städtischen Daseinsvorsorge hauptsächlich von der Stadt Trier zu finanzieren sein;
- bei den Personalausgaben ist durch eine effiziente Planung deren Entwicklung zu steuern in Richtung sparsamer Mittelverwendung;
- Einnahmepotenziale sind strukturell zu verbessern durch Steuern und Abgaben, die von der Kommune steuerbar sind: etwa die Gewerbesteuer ist im Hebesatz derzeit zu hoch, um mit Luxemburg zu konkurrieren und vertreibt so Unternehmen – das Land muss hier seine Gewährung von Zuweisungen nicht mehr davon abhängig machen, dass es so bleibt.



8. Wirtschaft und Standort Trier

Die Stärkung und strukturelle Förderung unserer Wirtschaft, insbesondere von Handwerk und Mittelstand, sind Hauptanliegen der UBT. Wir brauchen insbesondere bei der Infrastruktur durch sanierte Straßen, attraktive Gewerbeansiedlungen, und eine schnelle Verwaltung bei Genehmigungen und Gewerbeneugründungen einen auch kommunal beeinflussbaren Handlungsrahmen für neue und zukunftssträchtige Arbeitsplätze in unserer Stadt. Hierbei sollten auch die bereits vorhandenen Kooperationen zwischen Trierer Hochschulen und Unternehmen ausgebaut werden, um junge und hochqualifizierte Arbeitskräfte in Trier zu halten.

Dem dienen auch die alljährlichen Wirtschaftsgespräche zwischen **UBT** und der IHK und der HWK in Trier für die praktische politische Arbeit im Stadtrat und dessen Ausschüssen.

Daneben setzen wir als **UBT** uns ganz gezielt dafür ein:

- die Anliegerbeiträge, die es so nur noch in Rheinland-Pfalz gibt, abzuschaffen;
- keine Windräder auf der Bausch in Ehrang, um das Naherholungsgebiet zu erhalten;
- kein Neubaugebiet auf dem Brubacher Hof, um die Lebensqualität in Mariahof zu erhalten;
- Stärkung und Erhalt der Ortsbeiräte in den Stadtbezirken Triers für die Mitsprache der Bürger;
- eine Baumschutzsatzung mit großzügigen Ausnahmeregelungen;
- Nachhaltigkeit: Die **UBT** setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung in Trier ein. Das beinhaltet Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien, zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und zum Schutz der Umwelt.

UBT | Unabhängige Bürgervertretung Trier e.V.

Die „Unabhängige Bürgervertretung Trier e.V.“ (UBT) wurde bereits 1992 als damalige „Unabhängige Bürgervertretung Maximini e.V.“ (UBM) durch unseren heutigen Ehrenvorsitzenden Manfred Maximini gegründet. Die Umbenennung in FWG erfolgte im Jahr 2010. Um unseren alleinigen Bezug zu Trier und unsere politischen Wurzeln stärker zu verdeutlichen, wurde der Name zum 01.01.2017 in UBT geändert.

Seit nunmehr über 25 Jahren ist es für uns stets mehr als nur eine Verpflichtung, verantwortungsvolle und bürgernahe Stadtpolitik von Bürgern für Bürger zu machen.

Wir als UBT sind keine Partei im Sinne des Parteiengesetzes, sondern ein unabhängiger eingetragener Verein und treten nur bei der Kommunalwahl in Trier an. Dies bedeutet zwar einerseits Nachteile durch fehlende „organisatorische“ und finanzielle Unterstützung durch eine Parteizentrale und durch die Parteienfinanzierung aus öffentlichen Mitteln, so dass wir ausschließlich auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen sind. Aber andererseits bietet uns diese komplette Unabhängigkeit von einer übergeordneten und weit entfernten Parteizentrale den einzigartigen Vorteil, mit dem eigenem Gewissen und gesundem Menschenverstand eine nachvollziehbare und nachhaltige Politik vor Ort zu leben: **»Nur für Trier!«**

Unabhängige Bürgervertretung Trier e.V.



Am Stadttor 3

Telefon: 0651 300651

E-Mail: info@ubtrier.de

Internet: www.ubtrier.de

